

Pressemitteilung

Touristisches Service Center ARBERLAND – 06.04.2019

„Noch Einiges vor in den nächsten Jahren!“

OK Bayerischer Wald feiert Helferfest

Die Spurgeräte im Hohenzollern Skistadion am Großen Arbersee haben ihren Dienst eingestellt. Damit ist die Wintersaison 2018/2019 für Herbert Unnasch und sein Team des Organisationskomitees (OK) Bayerischer Wald ganz offiziell vorbei. Grund genug, die Veranstaltungen der vergangenen Monate Revue passieren zu lassen und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement zu danken.

Der IBU Cup Biathlon, die Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe, die Deutsche Meisterschaft im Biathlon, der ARBERLAND Ultra Trail, Deutsche und Bayerische Meisterschaften im Sommerbiathlon oder FIS Conti-Cup der Langläufer - internationale, sportliche Großveranstaltungen wie diese sind für kleine Vereine des Landkreises kaum noch zu stemmen. Aus diesem Grund hat sich 2015 unter dem Dach der Kreisentwicklungsgesellschaft ARBERLAND REGio GmbH das OK Bayerischer Wald gegründet. „200 Ehrenamtler aus der Region stehen uns aktuell zur Seite“, berichtete Herbert Unnasch im Rahmen eines stimmungsvollen Helferfestes. Halb ernst- und halb scherzhaft fügte er hinzu: „Bis 2022 können wir auch alle eure Freunde, Verwandten und Nachbarn brauchen!“

Die Rede ist von der Biathlon-Europameisterschaft, die 2022 als letzte Leistungsüberprüfung vor Olympia im ARBERLAND stattfinden soll. Nicht nur der Katalog an personellen, sondern auch an infrastrukturellen Anforderungen erscheint enorm. Viele der ausstehenden Modernisierungsarbeiten sollen optimale Bedingungen für Athleten, Funktionäre, TV-Teams und Zuschauer schaffen: Die Anbindung ans Stromnetz muss verbessert werden. Der Schießstand benötigt eine Sicherheitsbeleuchtung. Die Zuschauer sollen mittels Brückenbau auf Höhe des Wachscontainerdorfes näher an die Strecke gebracht und Athleten mittels Tunnellösung einen eigenen, direkten Zugang vom Wachsareal zum Stadion bekommen. Die bislang mobilen Wachscontainer möchte man am Standort fixieren, holzverkleiden und aus Sicherheitsgründen überdachen. Schneesicherheit sollen zwei weitere Schneekanonen, ein Schneedepot und zusätzliche Beschneipunkte auf der Strecke gewährleisten. Die entsprechenden Förderanträge beim Freistaat werden aktuell vorbereitet.

„Wir haben viel miteinander geschafft und dürfen uns auf weitere spannende Jahre mit zahlreichen Herausforderungen freuen“, bedankte sich Unnasch abschließend bei den Leistungsträgern in der Wettkampfleitung, am Schießstand, im Start-/Zielbereich und der Zeitnahme sowie bei den Stadionverantwortlichen, den Feuerwehren und Bauhöfen, der Polizei, Bundeswehr, BRK und Bergwacht, den Sponsoren, Wintersportvereinen und Sportfans. „Ohne euch wäre das alles gar nicht möglich gewesen. Deshalb ein herzliches Vergelt's Gott von mir und von der gesamten Region. Hoit ma zam!“